

Gemeinde Mainhausen, Montag, 29. Juli 2019

Ehrenamt in Mainhausen weiterhin aktiv

In den letzten Monaten ist es ruhig geworden um das Thema der Unterbringung von Geflüchteten in Mainhausen. Nur vereinzelt wurden der Gemeinde Menschen durch den Kreis Offenbach zugewiesen.

Es ist ruhig geworden bedeutete aber nicht, dass sich nicht auch weiterhin Bürger aktiv engagieren, damit die Menschen, die hier ankommen auch gut ankommen. Seitdem die ersten Geflüchteten 2014 in Mainhausen untergebracht wurden bis heute besteht ein Netz von Helfern, die die hier ankommenden Menschen auf ihrem Weg in unsere Gesellschaft begleiten. Dabei übernehmen sie ein hohes Maß an Verantwortung.



Die Unterstützung geschieht zum einen in ganz praktischen Dingen, wie z.B. dem Deutsch lernen oder bei der Begleitung zu Ämtern, Ärzten oder zur Schulanmeldung. Da ist aber auch noch das menschliche Miteinander, das den Angekommenen das Gefühl gibt, hier bin ich willkommen, hier kann ich ein Zuhause finden. Dieses Gefühl zu vermitteln bildet einen wichtigen Baustein für eine gelingende Integration.

Bürgermeisterin Ruth Disser dazu: „Die Gemeinde Mainhausen möchte sich auf diesem Weg ganz herzlich bei den unermüdlichen Helfern bedanken. Sie waren von Beginn an und sind es immer noch, nämlich eine wichtige Säule bei der Betreuung der bei uns untergebrachten geflüchteten Menschen.“

Ihr Engagement ist nicht nur praktische Hilfe für die Geflüchteten, sie setzen damit auch ein Zeichen, für die

Menschlichkeit, Weltoffenheit und Toleranz unserer Gesellschaft.

Und das in Zeiten, in denen allen Ernstes darüber diskutiert werden muss, ob es eine Pflicht ist, Flüchtlinge im Mittelmeer vor dem Ertrinken zu retten, dass Seenotretter in diesem Zusammenhang kriminalisiert werden und in denen in manchen Kreisen nationalistisches und rassistisches Gedankengut wieder fröhliche Urständ feiert und bei Aufmärschen in den Straßen zur Schau getragen wird.

Um so wichtiger ist es, den Menschen, die sich für eine offene und menschliche Gesellschaft engagieren, die Anerkennung zu zollen, die sie verdienen.“